




Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR VERKEHR
PRESSESTELLE

PRESSEMITTEILUNG

10. Oktober 2022

 Breisgau-S-Bahn 2030

Die Zukunftskommission Breisgau-S-Bahn nimmt ihre Arbeit auf. Verkehrsminister Winfried Hermann will kurz- und langfristige Verbesserungen erreichen.

Am 10. Oktober unterzeichneten Verkehrsminister Winfried Hermann MdL, der Vorstandsvorsitzende des Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF) und Freiburger Oberbürgermeister Martin Horn, Landrätin Dorothea Störr-Ritter, Landrat Sven Hinterseh und Landrat Hanno Hurth die Gründungserklärung Zukunftskommission Breisgau-S-Bahn. Die Breisgau-S-Bahn hatte in der Vergangenheit einen schweren Stand. Die Erwartungen an das neue Produkt waren immens und konnten bisher nicht im dem Maß wie gewünscht erfüllt werden. Mit der Unterzeichnung der Gründungserklärung der Zukunftskommission beginnt die kontinuierliche Arbeit zur Verbesserung und Weiterentwicklung zu einer Breisgau-S-Bahn 2030.

Schritt für Schritt Verbesserungen erreichen

Der erste und kurzfristige Schritt ist die weitere Stabilisierung der Betriebsqualität. „Unser gemeinsames Ziel muss es sein, dass man sich nach der S-Bahn die Uhr stellen kann“, sagte Verkehrsminister Hermann. „Auf höchster Ebene sollen Entscheidungen schnell und unbürokratisch getroffen werden. Es gilt jetzt, verlorenes Vertrauen bei den Fahrgästen zurückzugewinnen und Schritt für Schritt Verbesserungen zu erreichen. Denn solange die S-Bahn nicht durch Störfälle aus dem Tritt gerät, ist sie gut unterwegs.“ An den Störfaktoren soll daher jetzt angesetzt werden. Hierzu wurde

bereits ein „8-Punkte-Sofortprogramm“ verabschiedet und in großen Teilen umgesetzt.

Gleichzeitig müssen die zukünftigen Verkehrsprojekte der Region gebündelt und koordiniert werden. Sowohl die Reaktivierung des grenzüberschreitenden Verkehrs nach Colmar, als auch der Ausbau der Rheintalbahn müssen begleitet werden. Insbesondere, da im Kernraum um Freiburg der Koalitionsvertrag künftig einen 15-Minuten-Takt vorsieht. Ohne weiteren Infrastrukturausbau wird dies nicht möglich sein.

Breisgau-S-Bahn zentrales Element der Mobilitätswende

Der Freiburger Oberbürgermeister und Verbandsvorsitzender des ZRF, Martin Horn, sagte zur Unterzeichnung: „Die Stabilisierung und Weiterentwicklung der Breisgau-S-Bahn sind zentrale Elemente einer umfassenden Mobilitätswende in unserer Region. Das Land, die Landkreise und die Stadt Freiburg setzen mit der Zukunftskommission ein gemeinsames und verbindliches Zeichen für kurz- sowie längerfristige Verbesserungen auf der Breisgau-S-Bahn 2030. Dichtere Takte, Zuverlässigkeit und die perspektivische Reaktivierung der Colmar-Strecke sind wichtigste Bausteine. Für diese Verbindlichkeit in unserem Arbeitsprogramm sowie dem gemeinsamen Vorgehen bin ich dem Verkehrsminister dankbar.“

Sven Hinterseh, Landrat des Schwarzwald-Baar-Kreises, betonte, dass bereits das aktuelle Konzept der umsteigefreien Verbindung zwischen den Oberzentren Villingen-Schwenningen und Freiburg eine große Akzeptanz bei der Bevölkerung im Schwarzwald-Baar-Kreis erfahre. Umso wichtiger sei es, bereits jetzt über sinnvolle Weiterentwicklungen dieser Schienenstrecke nachzudenken, um noch mehr Menschen zum Umstieg auf den Zug zu bewegen.

Anlage:

- Gründungserklärung Zukunftskommission Breisgau-S-Bahn 2030
- 8 Punkte Sofortprogramm

Gründungserklärung

Zukunftskommission Breisgau-S-Bahn

Gemeinsame Erklärung der Vertreter der ÖPNV-Partner

Land Baden-Württemberg

Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF), ein Zusammenschluss von:

Stadt Freiburg im Breisgau

Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald

Landkreis Emmendingen

Schwarzwald-Baar-Kreis

1. Herausforderung Verkehrswende: Aufbruch zur Breisgau-S-Bahn 2030

Die Gestaltung unseres Mobilitäts- und Verkehrsgeschehens steht vor großen Herausforderungen. Um die vereinbarten Klimaziele zu erreichen, sind insbesondere im Mobilitätssektor erhebliche Anstrengungen erforderlich, die auch einen signifikanten Beitrag durch eine Verlagerung auf öffentliche Verkehrsmittel erfordern. Das Land Baden-Württemberg wie auch der Bund haben als Leitbild eine Verdopplung der Fahrgastzahlen im Schienenverkehr und im öffentlichen Verkehr definiert.

Der Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF) unterstützt diese Ziele. Mit dem Ausbauprogramm "Breisgau-S-Bahn 2020", das im Fall der östlichen Höllentalbahn zusammen mit dem Schwarzwald-Baar-Kreis umgesetzt wurde, und der REGIO-Karte steht die Regio Freiburg seit langen Jahren für einen attraktiven Öffentlichen Nahverkehr. Hieran gilt es anzuknüpfen.

Aufgrund dessen spielt der weitere Ausbau des Schienenverkehrs zu einem attraktiven, leistungsfähigen und nachfragegerechten S-Bahn-System eine herausragende Rolle.

2. Vollendung des Ausbauschnitts Breisgau-S-Bahn 2020

Mit dem Projekt Breisgau-S-Bahn 2020 haben sich ZRF und Land bereits 2007 auf den Weg gemacht und die Ausbaustufe 2018-neu im November 2021 abgeschlossen. Höllentalbahn (gemeinsam mit dem Schwarzwald-Baar-Kreis), Dreiseenbahn, Breisacher Bahn, die Kaiserstuhlbahnen, die Münstertalbahn, die Elztalbahn und die Strecke Müllheim-Mulhouse wurden modernisiert, elektrifiziert und barrierefrei ausgebaut.

Der Betrieb auf diesen Bahnen ist allerdings nicht befriedigend angelaufen, die Erwartungen wurden vielfach nicht erfüllt und es hat sich gezeigt, dass der Infrastrukturausbau an manchen Stellen zu knapp dimensioniert wurde, um damit einen stabilen Betrieb sicherzustellen. Schon aus dieser Situation entsteht weiterer Handlungsbedarf, um die Breisgau-S-Bahn weiter zum Erfolg zu führen.

Die Partner verständigen sich auf einen gemeinsamen Prozess, um durch kurzfristige betriebliche und organisatorische Maßnahmen sowie mittelfristig durch punktuelle Investitionen in die Infrastruktur eine Stabilität und Qualität im Betrieb sicherzustellen, der die Akzeptanz bei den Fahrgästen nachhaltig gewährleistet. Erste Schritte dazu sind getan, weitere müssen folgen.

3. Breisgau-S-Bahn 2030

Um die ambitionierten verkehrspolitischen Ziele zu erreichen, ist darüber hinaus ein ambitionierter großer Ausbauschritt für den Schienenverkehr auf den Weg zu bringen. Mit dem Projekt **Breisgau-S-Bahn 2030** sollen die Angebote weiter ausgebaut, der Fahrplankontakt in der Region weiter verdichtet, die Zuverlässigkeit und Stabilität des Bahnverkehrs verbessert und so die Fahrgastzahlen in einem hochwertigen regionalen Schienenverkehr nochmals deutlich gesteigert werden.

Dazu zählt der Ausbau der Breisgau-S-Bahn im aufkommensstarken Kernraum der Region Freiburg auf einen 15-Minuten-Takt mit dem entsprechend erforderlichen Infrastrukturausbau einschließlich von einzelnen weiteren Haltestellen an Aufkommensschwerpunkten. Insgesamt soll darüber hinaus der 30-Minuten-Takt komplettiert werden.

Hinzu kommt das Projekt, die grenzüberschreitende Schienenverbindung Freiburg – Breisach – Colmar zu reaktivieren und mit attraktiven, raschen Verbindungen zu bedienen. Ergänzt werden soll das System um beschleunigte Expressverbindungen auf der Verbindung Freiburg – Titisee-Neustadt – Donaueschingen/Villingen/Gäubahn. Für den derzeit noch stark belasteten Abschnitt der Rheintalbahn soll das Angebot in dem Maße ausgebaut werden, in dem zusätzliche Kapazitäten durch den schrittweisen viergleisigen Ausbau der Strecke zwischen Karlsruhe und Basel zur Verfügung stehen. Dabei sind insbesondere auch die Verkehre der Elztalbahn, der Münstertalbahn, der Verbindung (Freiburg) – Müllheim – Mulhouse und einer Direktverbindung von der nördlichen Kaiserstuhlbahn nach Emmendingen und Freiburg zu berücksichtigen.

4. Zukunftskommission Breisgau-S-Bahn 2030

Die Partner vereinbaren die Einrichtung einer gemeinsamen **Zukunftskommission Breisgau-Bahn**, um die vereinbarten Ziele konsequent zu verfolgen und voranzutreiben.

Das folgende **Arbeitsprogramm** soll in den nächsten Jahren intensiv und lösungsorientiert bearbeitet werden:

- 1** Identifizierung und Umsetzung kurzfristiger betrieblicher und organisatorischer Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Betriebsqualität im bestehenden Schienenverkehr
- 2** Identifizierung und Umsetzung mittelfristig möglicher punktueller Infrastrukturmaßnahmen zur Stabilisierung des Schienenverkehrs, insbesondere auf der Ost-West-Strecke. Hierbei sind insbesondere die Ergebnisse des Gutachtens, welches das Land für die Ost-West-Achse im Dezember 2021 vergeben hat, als wesentliche Grundlage auszuwerten.
- 3** Konzeption und Umsetzung des Ausbaus Schritts Breisgau-S-Bahn 2030 für alle Strecken (mit Ausnahme der Rheintalbahn) mit folgenden Zielen:
 - 15-Minuten-Takt der S-Bahn im Kernraum Freiburg
 - Vervollständigung des 30-Minuten-Takts außerhalb des Kernraums
 - Expressverbindungen Freiburg – Neustadt – Villingen/Gäubahn sowie Freiburg – Breisach – Colmar

- Verbesserung der Verbindungen von Freiburg über Müllheim nach Mulhouse mindestens zum Stundentakt
- Aufbau der für die Wachstumsziele ausreichenden Beförderungskapazitäten
- Infrastrukturausbau für einen robusten und zuverlässigen Betrieb

Alle genannten Maßnahmen stehen unter Haushaltsvorbehalt und sind teil- bzw. vollständig nur mit einer Erhöhung der Regionalisierungsmittel durch den Bund umsetzbar.

- 4 Fachliche Abstimmung - des Ausbau- und Neubauprojektes Rheintalbahn Karlsruhe – Basel im Hinblick auf den SPNV auf der Nord-Süd-Achse:
 - Einbringen der erweiterten Ziele des Konzepts Breisgau-S-Bahn in die Ausbaukonzeption der Rheintalbahn in der Freiburger Bucht (ausreichende Streckenkapazitäten, Haltestellenkonzeption)
 - Einführung des elektronischen Zugsicherungssystems ETCS Level 2 zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit und der Betriebsqualität bereits vor dem vollständigen viergleisigen Ausbau der Rheintalbahn im DB Netzbezirk Freiburg
 - Baubegleitung und Abstimmung von baubedingten Ersatzverkehrskonzepten

5. Vereinbarte Strukturen der Zukunftskommission

Die Zukunftskommission wird auf Entscheidungsebene gesteuert durch einen mindestens jährlich unter Leitung des Verkehrsministers stattfindenden Steuerungskreis, wobei der Schwarzwald-Baar-Kreis für die Höllentalbahn hinzugezogen wird. Der Steuerungskreis nimmt Berichte entgegen, trifft Entscheidungen und führt notwendige Abstimmungen für Beschlüsse der zuständigen Gremien herbei.

Die Sitzungen werden vorbereitet durch einen halb- bis vierteljährlich zusammentreffenden Koordinationskreis auf Arbeitsebene unter Leitung des Verkehrsministeriums.

Operativ unterstützt wird die Arbeit durch den Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF) und die Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg (NVBW), sowie für die Höllentalbahn seitens des Schwarzwald-Baar-Kreises.

Die fachliche Arbeit wird in Arbeitsgruppen geleistet. Dazu werden zunächst insbesondere folgende Arbeitsgruppen eingerichtet:

Arbeitsgruppe 1 – Kurz- und mittelfristige Maßnahmen

(Entwicklung und Umsetzung eines Maßnahmenkataloges für die S1/10/11 Ost-West und S2 Elztalbahn; Betreuung des Gutachters Ramboll und Definition der zu ergreifenden Maßnahmen)

Arbeitsgruppe 2 – Konzeption und Planung des Ausbauschnitts Breisgau-S-Bahn 2030

(Angebotskonzeption, mittel- und langfristiger Infrastrukturausbau)

Optional ab einem festzulegenden Zeitpunkt:

Arbeitsgruppe 3 – Umsetzung und Projektsteuerung

(Koordination und Zeitmanagement; Sicherstellung der Finanzierung von Maßnahmen)

Ein Organigramm der Zukunftskommission befindet sich im Anhang.

Freiburg, den 10. Oktober 2022

Für das Land Baden-Württemberg

.....
Winfried Hermann
Verkehrsminister

Für den Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF)

.....
Martin W. W. Horn
Oberbürgermeister

.....
Hanno Hurth
Landrat

.....
Dorothea Störr-Ritter
Landrätin

Für den Schwarzwald-Baar-Kreis

.....
Sven Hinterseh
Landrat

Organigramm Zukunftskommission Breisgau-S-Bahn

Steuerungskreis			
Leitung	Teilnehmer	Sitzungen	
- Minister	- OB Horn, LR Hurth, LRin Störr-Ritter - LR Hinterseh (Schwarzw.-Baar – SBK)	- Bis zu 2x pro Jahr (davon eine mit Minister)	
- MD	- SWEG (Hr. Harms)	- Koordinationsgruppe: 2-4 pro Jahr u.a. zur Vorbereitung Steuerungskreis; Leitung AL3/33	
AG 1: Kurzfristige Maßnahmen und Betreuung des Gutachtens // Leitung: NVBW			
AG 2: Breisgau-S-Bahn 203X // Leitung: NVBW/Rei.37			
UAG 1a: Breisacher Bahn + UAG 1b. Elztalbahn	UAG2: Gutachten Ramboll	UAG3: Mittelfristige Maßnahmen	UAG4 Themen
Teilnehmer	Teilnehmer	Teilnehmer	Teilnehmer:
- ZRF - DB Regio - DB Netz - SWEG Betrieb - SWEG Infra - VM	- ZRF - DB Regio - VM Themen - Betreuung - Stabilisierung der Fahrzeugverfügbarkeit - Beschleunigung des Fahrgastwechsels	- VM - DB Netz - SWEG Infra - ZRF Themen - Beschleunigung von Teilabschnitten - LufV 8.7-Maßnahmen - Pönalprojekte aus UAG1	- VM - ZRF - DB Netz - SWEG Infra - SBK - 15 min-Takt im Kernraum - Reaktivierung Breisach - Colmar - Express Freiburg – Tuttlingen - Breisgau-S-Bahn 2.0 auf Basis des ZK 2030 (Elztal, Rheintal, ...) - Haltestellenoffensive Rheintal
Optional AG3: Umsetzung			
Teilnehmer	Themen		
- ZRF - DB Netz - SBK	- SWEG Infra - VM - NVBW	- Betreuung der aktuellen Ausbaumaßnahmen (z. B. Elztal, ...) - Vortreiben kurzfristiger Infrastrukturmaßnahmen aus den anderen Arbeitsgruppen - Sicherung der Finanzierung	



04.02.2022

8 PUNKTE – Sofortprogramm für die Breisgau-S-Bahn Ost-West Sofortprogramm zur Verbesserung der Angebotsqualität auf der Ost-West-Ache der BREISGAU-S-BAHN mit dem Schwerpunkt Breisacher Bahn/ Kaiserstuhlbahn-Ost

Das Betriebskonzept auf der neu geschaffenen Breisgau-S-Bahn Ost-West (Villingen/Seebrugg – Titisee – Freiburg – Breisach/Endungen) zeigte leider schon kurz nach der Betriebsaufnahme Ende 2019 eine unbefriedigende Betriebsqualität, bedingt durch die auf das unbedingt erforderliche notwendige Maß beschränkte Infrastruktur ohne Redundanzen, in Kombination mit einem sehr anspruchsvollen Betriebskonzept und neuen Fahrzeugen. Durch ein entspannteres Fahrplankonzept seit Dezember 2020 konnte inzwischen insbesondere auf der Höllentalbahn eine hohe Stabilität und Pünktlichkeit erreicht werden.

Besonders im westlichen Abschnitt nach Breisach und Endingen bestehen aber noch immer Qualitätsprobleme und Fahrgastklagen über mangelnde Kapazitäten in hochbelasteten Zügen, Unpünktlichkeit, verpasste Anschlüsse oder von den Zügen bei größeren Verspätungen zwangsweise ausgelassene Haltestellen.

Eine grundlegende Verbesserung der Situation kann vielfach nur durch bauliche Infrastrukturergänzungen erzielt werden, welche eine längere Realisierungszeit benötigen und teilweise aufwändig sind. Aktuell laufen gutachterliche Untersuchungen zur Feststellung und Auswahl von geeigneten Maßnahmen.

Im Vorgriff auf diese baulichen Maßnahmen hat eine dreiseitige Arbeitsgruppe aus Land (Verkehrsministerium, NVBW), Zweckverband Regio Nahverkehr Freiburg (ZRF) und DB Regio Baden-Württemberg eine Reihe von kurz- und mittelfristig umsetzbare betrieblichen und organisatorischen Maßnahmen erarbeitet und beschlossen, die eine Verbesserung der Situation noch in diesem Jahr erwarten lassen.



8-PUNKTE-SOFORTPROGRAMM 2022

Noch im Jahr 2022 sollen folgende Maßnahmen/Maßnahmenbündel umgesetzt und wirksam werden.

A Sofortige Umsetzung

1. Vorrangigkeit der Anschlusssicherung in Gottenheim

Immer wieder wird beklagt dass die Umsteigebeziehung vom östlichen Kaiserstuhl nach Breisach und zurück nicht zuverlässig funktioniert, weil vor allem in Verspätungssituationen Anschlusszüge knapp „vor der Nase“ wegfahren und Wartezeiten von 30 oder gar 60 Minuten entstehen.

Um den Umsteigeanschluss zukünftig sicherzustellen, wurden bereits zwei Maßnahmen umgesetzt:

- es wird trotz enger Fahrpläne von DB Regio eine neue Wartezeitregelung in Gottenheim eingeführt (Mindestwartezeit von zwei Minuten auf Anschlusszüge). Damit soll sichergestellt werden, dass in Gottenheim alle Anschlüsse zuverlässig funktionieren.
- Bereits seit Mitte Januar bis Ostern 2022 wird eine Person der DB als Anschlusssicherer eingesetzt, der in der Anlaufphase der neuen Regelung die Zugabfahrten in Gottenheim überwacht. Der Anschlusssicherer kann den Anschlusszug zurückhalten, damit dieser nicht vor den Augen der Umsteiger abfährt. Dieser Anschlusssicherer wird vom Land finanziert.

2. Kein Auslassen des Haltepunkts Freiburg-Uniklinik und von Haltepunkten westlich Hugstetten

Da infrastrukturell zwischen Freiburg Hauptbahnhof und Gottenheim auf der eingleisigen Strecke keine Zugbegegnungen möglich sind, bleibt bei größeren Verspätungen in Ausnahmefällen nur das Mittel von Zugdurchfahrten an planmäßigen Haltestellen, um den Fahrplan für die Folgefahrten wieder zu stabilisieren.

Es wird nun seitens der DB Regio in der Disposition sichergestellt, dass der Halt FR-Uniklinik in keinem Fall ausgelassen wird, um diese zentrale Infrastruktureinrichtung sicher anzubinden. Zugleich dient die Bedienung dieses Halts dazu, dass bei einem dispositiven Auslassen anderer Halte zwischen Gottenheim und FR-Uniklinik hier zeitnah auf den Gegenzug gewechselt werden kann, so dass die Fahrgäste mit nur geringer Verspätung ihr Ziel erreichen können.

Ein Auslassen von Halten an der Kaiserstuhlbahn-Ost, insb. des Bahnhofs Eichstetten, erfolgt ebenfalls nicht mehr, da dort keine zeitnahen Alternativmöglichkeiten zur Verfügung gestellt werden können.



3. Kostenlose Taxibeförderung für gestrandete Fahrgäste bei im Notfall dispositiv ausgelassenen Zughalften

Bei solchen zum Verspätungsabbau im Einzelfall dispositiv erforderlichen Durchfahrten an Stationen zwischen Gottenheim und Freiburg Universität/Messe haben die Fahrgäste zukünftig die Möglichkeit, ein Taxi zu nutzen. Die Kosten für die Taxifahrt werden den Kunden erstattet, die Kosten dafür trägt das Land aus Strafzahlungen des Betreibers für Qualitätsmängel der Breisgau-S-Bahn.

Darauf und auf die Wege zur Taxi-Bestellung wird an den Stationen proaktiv (Plakate mit QR-Code zur Bestellung bei der Taxizentrale Freiburg) hingewiesen. Für die Fahrgäste im Zug erfolgt die Information über die bevorstehenden Durchfahrten rechtzeitig vor der Abfahrt des Zuges in Freiburg Hbf bzw. in Gottenheim.

4. Datentransparenz für eine faktenbasierte Diskussion

Die Verantwortlichen sind überzeugt: die objektive Qualitätslage der Breisgau-S-Bahn hat sich bereits verbessert. Die Nahverkehrsgesellschaft des Landes (NVBW) analysiert gegenwärtig regelmäßig und detailliert (zug- und tagesscharf) die Verspätungsdaten, die Anschlusserrreichung und die Erfüllung der bestellten Kapazitätsvorgaben. Zur Versachlichung der Diskussion werden die Daten nicht nur für den ZRF, sondern auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

B Umsetzung im Laufe des Jahres 2022

5. Verbesserung der Fahrgastinformation bei Störfällen

Kritisiert wurde in der Vergangenheit immer wieder, dass bei Störfällen die Fahrgastinformation unzureichend ist, weil die Leitstellen gerade bei Unregelmäßigkeiten derart betrieblich-dispositiv gebunden ist, dass oft die Information der Fahrgäste leidet.

Das Land wird daher in einem Pilotprojekt in der Leitstelle von DB Regio einen gesonderten zusätzlichen Fahrgast-Informationsmanager für den Großraum Freiburg schaffen, der sich ausschließlich um die unmittelbare und zeitgerechte Information der Fahrgäste in den Zügen, an den Haltestellen und über die elektronischen Auskunftssysteme kümmert. Dieser zusätzliche Service wird Montag-Freitag mit zwei Schichten und am Wochenende zunächst mit einer Schicht besetzt. Das Pilotprojekt ist zunächst auf 2 Jahre angelegt und wird vom Land aus Strafzahlungen der Verkehrsunternehmen bei mangelnder Qualität finanziert.



6. Kontinuierliche Schulungen des Personals zur Sicherstellung rascher Betriebsabläufe

Jede Bahnstrecke hat ihre Eigenheiten, so auch im Raum Freiburg. Während beispielsweise auf dem "Schwarzwald-Abschnitt" der Linie durch den veränderten Fahrplan inzwischen vergleichsweise großzügige Pufferzeiten enthalten sind, zählt auf dem eingleisigen Abschnitt westlich Freiburg Hbf jede Sekunde. Hierfür wird das Fahrpersonal fortlaufend sensibilisiert werden.

Parallel dazu wird das Personal des Infrastrukturbetreibers DB Netz AG um ein schnellstmögliches Stellen der Zugfahrten, z.B. der Ausfahrt in Gottenheim nach Freiburg, angehalten.

7. Schaffung nachfragegerechter Fahrzeugkapazitäten in den Stoßzeiten

Durch stabilere Fahrplankonzept seit Ende 2020 werden zur Produktion der gleichen Zugleistung mehr Fahrzeuge der Breisgau-S-Bahn benötigt. Dadurch können aktuell nicht bei allen Zügen die ursprünglich vorgesehenen und erforderlichen Kapazitäten bereitgestellt werden.

Land und DB Regio sehen daher vor, noch in diesem Jahr ergänzend Fahrzeuge aus anderen Netzen zur Unterstützung heranzuziehen. Dadurch können in kritischen Zügen der Breisgau-S-Bahn mehr Kapazitäten angeboten werden. Dies schafft nicht nur mehr Platz und Komfort für die Fahrgäste, sondern es beschleunigt auch den Betriebsablauf, wenn die Züge nicht überfüllt sind.

Insbesondere der Zug 7.19 Uhr ab Breisach nach Freiburg soll zukünftig doppelt, ab Gottenheim dreiteilig gefahren werden. Die komplexe Planung für die übrigen Zeiten und die Umsetzung läuft. Die vollständige Realisierung soll spätestens zum Fahrplanwechsel im Dezember 2022 erfolgen.

Um die Kapazität im möglichen Umfang zusätzlich erhöhen zu können, wird geprüft, inwieweit die 1.Klasse zur Nutzung freigegeben, soweit nicht Reisende mit einem derartigen Ticket einen Platz beanspruchen.

8. Beauftragung besserer Fahrgastinformation an den Bahnsteigen

Alle Bahnhaltstellen der Ost-West-Achse zwischen Neustadt und Breisach sollen mit vollwertigen digitalen Zugzielanzeigern ausgestattet werden, wie man sie von größeren Stationen kennt (sog. 4-zeilige dynamische Fahrgastinformation / DFI).

Dort wird auch angezeigt werden, aus wie vielen Zugteilen der nächste Zug besteht, wo welcher Zugteil hinfährt und in welchem Bahnsteigbereich die jeweiligen Zugteile halten (ähnlich wie im ICE-Verkehr). Zudem werden am Bahnsteig die Bereiche gekennzeichnet, in denen die Züge halten. Damit entfällt das Laufen zum Zug, wenn Fahrgäste an einer falschen Stelle des Bahnsteiges stehen, und dies beschleunigt die Betriebsabwicklung.

Die Umsetzung der Ausstattung soll über das LGVFG-Förderprogramm (Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz) erfolgen und noch in 2022 beauftragt werden.